

A light gray world map is visible in the background, centered behind the main text box. A green square is located in the top left corner of the slide.

Erfahrungen aus 1001 Projekt

Gender in der Technischen Zusammenarbeit

Barbara Häming
Abteilung Staat und Demokratie
GTZ Eschborn



Übersicht



1. Entwicklungspolitische Einordnung

- Verständnis der deutschen Entwicklungszusammenarbeit
- Gleichbeteiligungskonzept des BMZ
- Weitere internationale Rahmen- und Regelwerke

2. Konsequenzen für die GTZ

- Welche Rolle spielt Gender in der TZ?
- Gender-Differenzierung im Projektzyklus
- Unternehmensstrategie zu Gender

3. Definition Genderprojekte

4. Ausgewählte Beispiele

- Genderorientierte Arbeitsmarktpolitik – Lateinamerika
- Integration des Genderansatzes in die Wirtschafts- u. Sozialpolitik - Marokko
- Aus- und Fortbildung von Frauen – Afghanistan
- Förderung der Rechte von Frauen - Kambodscha

Verständnis der deutschen EZ

Querschnittsaufgaben

Die Schwerpunkte *Armutsminderung* und *Umwelt- und Ressourcenschutz* sowie die *Gleichberechtigung von Frauen und Männern* haben die Bedeutung von Querschnittsaufgaben.

Bei allen Konzepten und Maßnahmen der deutschen EZ sind die Auswirkungen auf die Armuts- und Umweltsituation und die genderspezifische Situation in dem betreffenden Land zu untersuchen.

Quelle: Entwicklungspolitische Konzeption des BMZ, 1996

Gleichberechtigungskonzept



- ⇒ **Frauen und Männer sollen gleichberechtigt Einfluss auf die Gestaltung von Maßnahmen der EZ nehmen u. Nutzen daraus ziehen**
- ⇒ **Der Genderansatz wirkt strukturell, mittelbar u. unmittelbar**
 - ⇒ ist sowohl auf der Makroebene (Politikberatung und Politikdialog) als auch auf der Meso- und Mikroebene verankert.
- ⇒ **Genderdifferenzierung ist Qualitätsmerkmal**
 - ⇒ betrifft die gesamte Programmierung der EZ u. alle Phasen des Projektzyklus.



**Betonung der gesellschaftspolitischen Dimension
und der Bedeutung auf Makroebene**

Weitere Referenzrahmen



- **VN-Übereinkommen über die Beseitigung jeder Form der Diskriminierung der Frau (CEDAW)**
- **Pekinger Aktionsplattform**
- ***Millenium Development Goals***
- **Aktionsprogramm 2015 der Bundesregierung**
 - Kap. 3.8 Gleichberechtigung der Geschlechter fördern, z. B. Grundbildung für Mädchen, Frauennetzwerke u. NRO unterstützen, Frauenhandel bekämpfen, Genderorientierte Haushaltsplanung unterstützen
 - Kap. 3.7 Menschenrechte verwirklichen – Kernarbeitsnormen respektieren, z. B. Zusatzprotokoll zu CEDAW, Rechtsberatung für Frauen
- **VN-Resolution 1325, Menschenrechts-Aktionsplan des BMZ etc.**

Konsequenzen für die GTZ



**G
E
N
D
E
R**

als Mittel zum Zweck

als analytisches Instrument

als Ziel und Wert an sich

als normatives Konzept
& politisches Programm

Effektivität / Effizienz
von Reformprozessen

Ökonomische Gründe
Nutzung wirtschaftlicher
Potentiale

Menschenrechte
Frauenrechte als
Menschenrechte

Gleichberechtigung

“Political Correctness”

Gender im Projektzyklus



Allgemeine Beratungsfunktion der GTZ

- Länderkonzepte, Schwerpunktstrategien
- Fachkonzepte u. -methoden
- Internat. thematische Vernetzung (VN, OECD-DAC, EU etc.)

Vorbereitung von neuen Projekten / Programmen

- Projekt-/Programmprüfung
 - Terms und Teams
 - Genderanalysen
- Projekt- u. Prozessdesign
 - Planungsprozess
 - Strategie
 - Angebot
- Personal
 - Auswahl
 - Vorbereitung
 - Briefing
 - Entwicklung

Projektauswertung

- Best-Practice
- Debriefing
- Input für allg. Beratungsfunktion

Projekt-durchführung

- Zielgruppenanalyse
- Gender Workshops
- Organisationsanalyse u. -beratung
- prozessbegleitende Beratung
- Projektfortschrittskontrolle

GTZ-Genderstrategie



- Chancengleichheit "im Inneren" ist eine Voraussetzung für genderdifferenzierte Produkte und Leistungen "nach außen".
→ **„Frauenquote“ auf Führungsebene**
- Die effektive Verankerung von Gender im Unternehmen erfordert, neben Mainstreaming, den Aufbau von Gender als spezifische Fachlichkeit.
→ **Dual-Track-Approach**
- Gleichzeitig wird die Verankerung von Gender durch den Aufbau eines genderspezifischen Projektportfolios unterstützt.
→ **in Fachabteilung inkl. Fachplanerstelle**

Definition „Genderprojekte“



- **Genderprojekte = komplexer als Frauenprojekte!**
 - **Gesellschaftliche Verhältnisse sind für uns nicht nur Rahmenbedingungen, sondern Bezugspunkt u. Teil unserer Beratung u. Zusammenarbeit im Projekt.**
- **Merkmale von Genderprojekten**
 - **Unterschiedliche, alternative Träger- und Durchführungsstrukturen**
 - **Multidisziplinäre Projektstrategien u. Beratungsansätze**
 - **Verknüpfung von Mikro-, Meso- u. Makroebene**
 - **Fördern Partizipation, Konsenzbildung u. Konfliktbearbeitung**
 - **Stoßen gesellschaftliche Reformprozesse an.**



Handlungsfelder „Genderprojekte“



- **... Beratung in spezifischen Sektoren**
 - **Berufliche Bildung**
 - **Wirtschaftsreform**
 - **Reproduktive und sexuelle Gesundheit**
 - **Trauma-/Versöhnungsarbeit in Nachkriegsgesellschaften**
- **... sektorübergreifende Beratung**
 - **Verbesserung der Rechtsstellung von Frauen**
 - **Armutsminderung und soziale Sicherung**
 - **Gender Mainstreaming in Institutionen u. Organisationen**
 - **Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Staat u. Zivilgesellschaft in Friedensprozessen**



Beispiel: Genderorientierte Arbeitsmarktpolitik



- **Kooperation mit UN-ECLAC in Lateinamerika**
- **Methodischer Ansatz:**
 - **Beratung einschlägiger Institutionen in mehreren Ländern zur Integration von Gleichstellungsaspekten in nationale Arbeitsmarktpolitiken (Studien, Prozessberatung, Vernetzung u. ä.)**
 - **Unterstützung bei Anwendung nationaler Politiken auf dezentraler Ebene**
 - **Förderung interinstitutioneller Kooperation und Koordination in Fragen geschlechter-differenzierter Arbeitsmarktpolitik**
 - **Aufbau eines supraregionalen Wissensmanagement-Systems zur Förderung der gegenseitigen Unterstützung und Lernprozesse**

Beispiel: Genderansatz in Wirtschafts- u. Sozialpolitik



- **Methodischer Ansatz:**
 - **Beratung u. Capacity Building für Partner in öffentlicher Verwaltung, Privatwirtschaft u. NRO-Sektor (Studien, Berichte, Prozessberatung, nationale intersektorale Vernetzung u.ä.)**
 - **Unterstützung bei staatlicher Politikformulierung – und nationaler und dezentraler Umsetzung**
 - **Unterstützung der Methoden- u. Instrumentenentwicklung (Gender-Audits, Gender Budgets etc.), Trainingsangebote**
 - **Öffentlichkeitsarbeit (Geschlechterrollen, Aufklärung über – neue – rechtliche Rahmenbedingungen)**
 - **Stärkung regionaler und internationaler Vernetzung u. Kooperationen**

Beispiel:

Aus- und Fortbildung von Frauen



- **Explizite Frauenförderung als politisches Signal**
- **Methodischer Ansatz = Mehrebenenansatz:**
 - **Auf Mikroebene Erprobung von beschäftigungswirksamen Ausbildungsmodulen für Frauen (differenziert: qualifiziert vs. nicht qualifiziert, Stadt vs. Land, „traditionell vs. modern“)**
 - **Auf Mesoebene Beratung verschiedener Partner bei Konzeptentwicklung für berufl. Qualifizierung)**
 - **Auf Makroebene Beratung bei Integration der Erfahrungen in Politik u. „Angebot“ des Arbeitsministeriums**
 - **Neben gezielter Frauenförderung auch die Qualifizierungsangebote in den „Mainstream“ bringen, Isolation der afghanischen Frauen überwinden**

Beispiel: Förderung der Rechte von Frauen



- **Methodischer Ansatz:**
 - **Beratung und Capacity Building für Frauenministerium zu Aspekten gender-relevanter Gesetzesverfahren (Kommentieren von Gesetzesinitiativen, Umsetzung Gewaltschutzgesetz, Monitoring)**
 - **Aufbau von staatlichen u. nichtstaatlichen Kapazitäten zu Gewaltschutz, Medienarbeit**
 - **Unterstützung der Umsetzung nationaler Gewaltschutzvorgaben auf dezentraler Ebene (Trainings, Lehrmaterialentwicklung u. ä.)**
 - **Nationale und internationale interdisziplinäre Vernetzung (Konferenzen, Studien u. ä.)**